BILDER ZWISCHEN TRAUM UND WIRKLICHKEIT

Ausstellung der Malerin Maria del Rosario Edrich im Rodalber Rathaus bis 28. April geöffnet

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS HEINEN

Vorwiegend großformatige visionäre Bilder der andalusischen Landschaft zeigt die Ausstellung der Malerin Maria del Rosario Edrich aus Schopp im Rodalber Rathaus. Noch selten fand eine Ausstellungseröffnung eine so große Resonanz wie die Vernissage am Freitag, bei der rund 100 Besucher anwesend waren.

Maria del Rosario Edrich, gebürtige Spanierin, hat sich in der Region einen Namen in der Kunstszene gemacht, und ist vielen Kunstinteressierten als VHS-Dozentin bekannt. Für die überregionale Wertschätzung ihres Schaffens stehen Ausstellungen im In- und Ausland, unter anderem in Berlin oder in Madrid, vor allem aber die Aufnahme in den Berufsverband Bildender Künstler Rheinland-Pfalz (1997) und in die „International Association of Art" der Unesco (1998).

Wärme strahlen die Bilder aus, die Maria del Rosario Edrich hauptsächlich mit Acryl- und Ölfarben, selten mit Aquarellfarben gestaltet. Die Bilder wurzeln in erinnerungsreichen Empfindungen und wecken Sehnsüchte nach dem südländischen Fluidum.

Motive dafür liefern die sonnenverwöhnten Landschaften, kleine Weindörfer, alte Gehöfte. Und immer schmiegen sich die Siedlungen an sanfte Hänge. Umrisse, mit festen Linien abgegrenzt von der Fülle der leuchtenden Farben, genügen der Malerin, um packende Impressionen von der andalusischen Landschaft zu vermitteln.

Der Betrachter lässt sich hier auf Visionen zwischen Traum und Wirklichkeit ein. Solche Wahrnehmungen verstärkt die Farbgebung. Erdfarbene Töne, Ausdruck für das Beständige, gehen oftmals über in das unendliche Blau, das den Rahmen der Bilder zu sprengen scheint und dazu einlädt, das Sinnliche fortstreben zu lassen.

Als stimmungsvoll gelten die Bilder von Maria del Rosario Edrich. In diesen Rahmen packt sie jedoch auch andere Inhalte – metaphorisch verschlüsselt. Schemenhaft umrissene tönerne Gegenstände verweisen auf den Ursprung aus der Geschichte, und das Bild „Tsunami" lenkt auf die Gefährdungen des Lebens hin. Hier dominiert eine maschinelle Konstruktion in der Bildmitte, umgeben von zerstörender Dynamik. Auch Katastrophen, mag der Betrachter dieser Darstellung entnehmen, unterliegen naturgegebenen Gesetzmäßigkeiten.

Südländische Atmosphäre vermitteln die Bilder von Maria del Rosario Edrich. In diesem Bild schmiegen sich Siedlungen in der trockenen Landschaft an sanfte Hänge. —FOTO: HEINEN

In anderen Bildern bringt die Künstlerin ihren Schatz an Lebenserfahrung in künstlerische Form – in ihrer Art immer von Zuversicht geprägt. Da geht der Betrachter perspektivisch den Weg zu symbolisch verschlossenen Türen und ahnt, dass sich mit deren Öffnung immer wieder neue Aussichten eröffnen. Oder er sieht, nur silhouettenhaft angedeutet, Menschen, die ein tiefer Graben trennt. Das Bildhafte mag er als Appell verstehen, selbst unter noch so großen Hindernissen aufeinander zuzugehen.

Bei der Vernissage führte Karl Pfaff in die Ausstellung ein, es spielte der Flötenkreis „Pipes und Harmonie".

ÖFFNUNGSZEITEN

— *Die Ausstellung ist bis zum 28. April montags bis mittwochs von 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr geöffnet, donnerstags bis 18, freitags bis 12 Uhr.*